

# Mit Tischtennis im Rathausflur fing alles an

## Rolf Liebig – Urgestein des Dresdner Sports – wird 90

**Dresden (DNN).** Wer Rolf Liebig begegnet, vergisst schnell, dass dieser Mensch heute auf neun Lebensjahrzehnte zurückblickt. Sein wacher Geist, seine körperliche Fitness sind beeindruckend, seine Erzählweise mitreißend.

Nach seinem Abitur 1938 studierte er an der Hochschule für Lehrerbildung in Dresden. Seine erste Station als Volksschullehrer führte ihn im April 1940 für sieben Monate nach Cotta (bei Berggießhübel). Nachdem Rolf Liebig 1945 aus dem Krieg zurückkam, wurde er Schulleiter in Dohma bei Pirna. 1950 wechselte er an eine Schule nach Seeligstadt, 1961 an eine Oberschule in Loschwitz.

Rolf Liebig war schon immer eng mit dem Sport verbunden. Von 1933 bis 1940 war er beim DSC als Fußballer aktiv, ab 1938 auch als Schiedsrichter im Einsatz. Anfang der 50-er Jahre spielte er Tennis und kam mit der BSG Einheit Elbe in Kontakt. 1953 wurde er Mitglied. Dank seines Organisationstalents stellte er schnell eine erfolgreiche Mannschaft zusammen.

Doch unter den damaligen Bedingungen, war Tennis nur im Sommer möglich. So kam es, dass er und seine Kameraden eingeladen wurden, mal beim Tischtennis vorbeizuschauen. Mit 33 Jahren nahm Rolf Liebig zum ersten Mal einen Tischtennisschläger in die Hand und stellte bald fest, das ihm dieses Spiel lag. Die ersten Monate spielten sie im Rathaus auf den Gängen, später auch im heutigen Ratskeller.

Im Januar 1954 wurde Rolf Liebig Sektionsleiter der Sektion Tischtennis. Er hatte dabei von Beginn an folgende Bedingungen gestellt: „Solange die Freude den Ärger überwiegt und solange, bis einer kommt, der es besser bringt“ wolle er diese Funktion ausüben. Im gleichen Jahr fand die Sektion in einer Turnhalle auf der Marienallee günstigere Bedingungen. 1980 zog der Verein in die Turnhalle

an der Dinglinger-/Ecke Marschnerstraße, wo er noch heute sein Domizil hat. Unter Liebigs Leitung hat sich der Verein, der seit 1990 TTC Elbe heißt, enorm entwickelt. Mit einer Mannschaft ging es 1954 los, jetzt sind es zwölf Mannschaften in unterschiedlichen Klassen und Ligen. Rolf Liebig selbst hat an 1306 Mannschaftsspielen teilgenommen, war bis 1961 Leiter der ersten Mannschaft und von 1994 bis zum Mai diesen Jahres Mannschaftsleiter der neunten Mannschaft. Ende 2008, 55 Jahre nachdem er die Abteilungsleitung übernommen hatte, übergab Rolf Liebig die Verantwortung an seinen Nachfolger. Die

Freude am Tischtennis und die Verbundenheit mit seinem Verein sind bis heute ungetrübt. Er organisiert weiterhin die Jugendarbeit. Auch im Landes- und Bezirksverband war Rolf Liebig jahrzehntelang ehrenamtlich tätig.

Neben dem Tischtennis hat Rolf Liebig noch viele andere Hobbys. Eine große Schallplattensammlung nennt er sein eigen. Durch diese soll sein zehn Jahre jüngerer Bruder Karlheinz Drechsel, Mitbegründer

des Dixieland, die Liebe zur Musik entdeckt haben. Außerdem findet sich in Liebigs Besitz eine Sammlung mit rund 6000 Postkarten. Seit seiner Lehrertätigkeit beschäftigt er sich leidenschaftlich mit Mathematik. Eine große Sammlung von Matheaufgaben, die er überwiegend selbst entwickelt hat, zeugt davon. Ein weiteres Talent hat der Jubilar erst vor wenigen Jahren an sich entdeckt. Er denkt sich Rätsel aus, die jedoch drei Bedingungen erfüllen müssen: sie müssen wahr und gereimt sein und die Leute zum Lachen bringen.

Gefragt nach seinen Wünschen, so gibt er sich bescheiden: „Ich bin dankbar, dass es mir gut geht, hoffe, dass es noch eine Weile so bleibt.“ Wir wünschen dem langjährigen DNN-Leser Rolf Liebig zu seinem heutigen 90. Geburtstag, dass diese Hoffnung in Erfüllung geht. *Claudia Trache*



Foto: privat

Rolf Liebig im Jahr 1954 selbst an der Platte.



rückkam, wurde er Schulleiter in Dohma bei Pirna. 1950 wechselte er an eine Schule nach Seeligstadt, 1961 an eine Oberschule in Loschwitz.

Rolf Liebig war schon immer eng mit dem Sport verbunden. Von 1933 bis 1940 war er beim DSC als Fußballer aktiv, ab 1938 auch als Schiedsrichter im Einsatz. Anfang der 50-er Jahre spielte er Tennis und kam mit der BSG Einheit Elbe in Kontakt. 1953 wurde er Mitglied. Dank seines Organisationstalents stellte er schnell eine erfolgreiche Mannschaft zusammen.

Doch unter den damaligen Bedingungen, war Tennis nur im Sommer möglich. So kam es, dass er und seine Kameraden eingeladen wurden, mal beim Tischtennis vorbeizuschauen. Mit 33 Jahren nahm Rolf Liebig zum ersten Mal einen Tischtennisschläger in die Hand und stellte bald fest, das ihm dieses Spiel lag. Die ersten Monate spielten sie im Rathaus auf den Gängen, später auch im heutigen Ratskeller.

Im Januar 1954 wurde Rolf Liebig Sektionsleiter der Sektion Tischtennis. Er hatte dabei von Beginn an folgende Bedingungen gestellt: „Solange die Freude den Ärger überwiegt und solange, bis einer kommt, der es besser bringt“ wollte er diese Funktion ausüben. Im gleichen Jahr fand die Sektion in einer Turnhalle auf der Marienallee günstigere Bedingungen. 1980 zog der Verein in die Turnhalle

er die Abteilungsleitung übernommen hatte, übergab Rolf Liebig die Verantwortung an seinen Nachfolger. Die Freude am Tischtennis und die Verbundenheit mit seinem Verein sind bis heute ungetrübt. Er organisiert weiterhin die Jugendarbeit. Auch im Landes- und Bezirksverband war Rolf Liebig jahrzehntelang ehrenamtlich tätig.

Neben dem Tischtennis hat Rolf Liebig noch viele andere Hobbys. Eine große Schallplattensammlung nennt er sein eigen. Durch diese soll sein zehn Jahre jüngerer Bruder Karlheinz Drechsel, Mitbegründer

des Dixieland, die Liebe zur Musik entdeckt haben. Außerdem findet sich in Liebig's Besitz eine Sammlung mit rund 6000 Postkarten. Seit seiner Lehrertätigkeit beschäftigt er sich leidenschaftlich mit Mathematik. Eine große Sammlung von Matheaufgaben, die er überwiegend selbst entwickelt hat, zeugt davon. Ein weiteres Talent hat der Jubilar erst vor wenigen Jahren an sich entdeckt. Er denkt sich Rätsel aus, die jedoch drei Bedingungen erfüllen müssen: sie müssen wahr und gereimt sein und die Leute zum Lachen bringen.

Gefragt nach seinen Wünschen, so gibt er sich bescheiden: „Ich bin dankbar, dass es mir gut geht, hoffe, dass es noch eine Weile so bleibt.“ Wir wünschen dem langjährigen DNN-Leser Rolf Liebig zu seinem heutigen 90. Geburtstag, dass diese Hoffnung in Erfüllung geht. *Claudia Trache*



Foto: privat

Rolf Liebig im Jahr 1954 selbst an der Platte.



Rolf Liebig heute bei einer seiner Leidenschaften: dem Rätseln. Knifflige Aufgaben denkt er sich auch selbst aus.

Foto: Claudia Trache